

Beschlussvorlage

zu Punkt 17 für die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung (Gemeinde Osterrönfeld) am Donnerstag, 15. Dezember 2016

Sachstandsbericht über die Entwicklung der Rendsburg Port Authority GmbH sowie Zustimmung zum Wirtschaftsplan 2017

1. Darstellung des Sachverhaltes:

Solange aufgrund notwendiger Investitionen für die Gesellschaft Verluste zu erwarten sind, kann ein Gesellschafter seine Zustimmung zum jeweiligen Wirtschaftsplan der RPA GmbH versagen.

Deshalb werden die relevanten Unterlagen vor Abstimmung über den Wirtschaftsplan 2017 durch die Gesellschafterversammlung zunächst dem Haupt- und Finanzausschuss und danach der Gemeindevertretung mit der Bitte um Zustimmung vorgelegt.

Der anteilige Jahresverlust 2016 wird mit 341.200,00 EUR je Gesellschafter voraussichtlich etwa so hoch ausfallen, wie im Ursprungsplan 2016 veranschlagt worden war (342.000,00 EUR).

Für das kommende Wirtschaftsjahr rechnet die RPA GmbH aufgrund der in diesem Jahr gewonnenen konkreten Erkenntnisse über ungefähre Einnahme und Ausgaben der Hafennutzung – insbesondere durch die Produktion der Firma Max Bögl und die Umschläge der Fa. Enercon – mit einer weiterhin positiven Entwicklung. So wird der von der Gemeinde Osterrönfeld zu tragende anteilige Jahresverlust für das Wirtschaftsjahr 2017 mit 258.000,00 EUR geplant. Die der Gemeinde zustehenden Einnahmen aus Bürgerschaftsprovisionen in Höhe von etwa 35.000,00 EUR werden mit dem zu zahlenden Verlustausgleich verrechnet, sodass der „bereinigte“ – im Jahr 2018 auszugleichende – Jahresverlust für die Gemeinde Osterrönfeld voraussichtlich etwa 223.000,00 EUR betragen dürfte.

Dem Wirtschaftsplan 2017 liegt die Annahme zugrunde, dass im kommenden Wirtschaftsjahr 5 % der Gewerbefläche südlich der B 202 im Erbbaurechtswege vergeben werden. Für die sonstigen Erlöse und die Aufwendungen ist eine Steigerung von 2 % gegenüber dem Vorjahr eingeplant.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird in den Jahren 2017 bis 2019 die weitere Erschließung des Gewerbegebietes Rendsburg Port Süd sein. Der Bau der Marie-Curie-Straße ab Frühjahr 2017 und der Gustav-Robert-Kirchhoff-Straße sowie als Ringschluss die Fortsetzung der Karl-von-Drais-Straße wird Kosten in Höhe von rund 4,5 Mio. EUR brutto verursachen. Die erforderlichen Mittel müssen über Kredite finanziert werden. Eine entsprechende Darlehensaufnahme ist für das zweite Halbjahr 2017 vorgesehen. Ausschlaggebend für den Zeitpunkt der Darlehensaufnahme wird der dem Aufsichtsrat in Frühjahr 2017 vorzulegende Liquiditätsplan sein.

Zur näheren Information ist dieser Beschlussvorlage der Wirtschaftsplan 2017 mit einer Rentabilitätsvorschau bis 2020 beigelegt.

Der Sachstandsbericht über die Entwicklung der Rendsburg Port Authority GmbH wird mündlich vorgetragen.

2. Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushaltsjahr 2017 ist der Jahresverlustanteil aus 2016 in Höhe von 341.200,00 EUR abzüglich verrechneter Einnahmen aus Bürgschaftsprovisionen in Höhe von 37.500,00 EUR, bereinigt etwa 303.700,00 EUR an die RPA GmbH als Verlustausgleich zu zahlen.

3. Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, dem Wirtschaftsplan 2017 in der vorliegenden Fassung zuzustimmen.

Im Auftrage

gez.
Peter Klarmann

Anlage: Wirtschaftsplan 2017 mit Rentabilitätsvorschau bis 2020